



Ramsauer: Neuer Wertachtalübergang fast fertiggestellt

Ramsauer: Neuer Wertachtalübergang fast fertiggestellt
Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute zusammen mit dem Oberallgäuer Bundestagsabgeordneten Gerd Müller die Baustelle am Wertachtalübergang im Zuge der B 309 bei Nesselwang besucht. Der 50 Jahre alte Wertachtalübergang benötigte aufgrund des schlechten baulichen Zustandes einen neuen Überbau. Die Planungen ergaben, dass es am wirtschaftlichsten ist, den neuen Überbau im Taktchiebeverfahren herzustellen und zeitgleich dazu den alten Überbau mit herauszuschieben. Dieses Verfahren wurde in Bayern erstmalig angewandt und erforderte eine umfangreiche Vorplanung, um die technische Funktionsfähigkeit des Bauverfahrens sicherzustellen. Mit dem gewählten Bauverfahren des gleichzeitigen Verschiebes von neuem und alten Überbau betrat das Staatliche Bauamt Kempten Neuland. Ramsauer: "Gerade bei unseren Brücken haben wir einen gewaltigen Sanierungsstau. Den lösen wir Schritt für Schritt auf. Die Bundesregierung hat die Investitionen in die Bauwerkserhaltung in dieser Legislaturperiode kräftig aufgestockt. Die Mittel sollen in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Wir planen in diesem Jahr Investitionen in die Brückensanierung von mehr als 830 Millionen, 2014 sogar rund 950 und 2015 rund 980 Millionen Euro. Zum Vergleich: Bis ins Jahr 2009 wurden im Schnitt nur rund 330 Millionen Euro pro Jahr in die Reparatur der Bauwerke investiert. Hier am Wertachtalübergang an der B 309 investieren wir rund 8,4 Millionen Euro in die Erneuerung des Überbaus. Ich freue mich, dass wir kurz vor Abschluss der Bauarbeiten eine durchweg positive Zwischenbilanz ziehen können und die Arbeiten Ende Oktober abgeschlossen sein werden." Die Erneuerung des Überbaus stellte technisch eine Herausforderung dar: Zugunsten des Naturschutzes dürfen im Landschaftsschutzgebiet unterhalb des Bauwerks keine Hilfsstützen errichtet werden. Darüber hinaus war die Zugänglichkeit durch das steile Gelände und enge Zufahrten stark eingeschränkt. Der Einsatz großer Kräne und die Demontage der Stahlkonstruktion im Tal waren somit nicht möglich - daher das Schiebeverfahren. Neben der Bautätigkeit am Wertachtalübergang wurden im Zuge der Vollsperrung der B 309 noch weitere Maßnahmen durchgeführt. Auf einer Länge von etwa 2,5 km wurden drei weitere Brücken saniert, die Fahrbahndecke erneuert, ein Geh- und Radweg angelegt sowie eine umfangreiche Gehölzpflege betrieben.
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 30 18 300 - 2040
Telefax: +49 30 18 300 - 2059
Mail: presse@bmvbs.bund.de
URL: <http://www.bmvbw.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

10115 Berlin

bmvbw.de
presse@bmvbs.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

10115 Berlin

bmvbw.de
presse@bmvbs.bund.de

Die Aufgaben Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sind in einem Ministerium vereinigt. Das BMVBS ist damit das wichtigste Investitionsressort der Bundesregierung. Hier sind alle Zuständigkeiten des Bundes für verkehrliche und bauliche Infrastrukturen gebündelt: Bundesfernstraßen, Schienen- und Wasserwege, Städtebau, Stadtentwicklung und Raumordnung. Als herausragendes Innovationsministerium gibt das BMVBS Impulse für die Verkehrstechnologie und die Bauwirtschaft. In der Luftfahrt, in der Satellitennavigation, bei neuen Antrieben und Kraftstoffen, bei energiesparenden Bauweisen sorgen die Experten des Ministeriums für gute Rahmenbedingungen. An seinen beiden Standorten Berlin und Bonn hat das Ministerium insgesamt 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In neun Abteilungen wird die Arbeit des BMVBS umgesetzt. Die Leitungsabteilung untersteht dem Minister unmittelbar und unterstützt ihn bei seinen politischen Aufgaben. Sie widmet sich den Themen der Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Neuen Medien sowie der Zusammenarbeit mit anderen Ministerien, dem Deutschen Bundestag, dem Bundesrat und anderen Institutionen. Die Zentralabteilung nimmt die administrativen Aufgaben im Ministerium selbst und in seinem Geschäftsbereich wahr. Sie hat zentrale Steuerungsaufgaben in den Bereichen Haushalt, Personal, Organisation, Verwaltungsmodernisierung, technische Infrastruktur sowie bei der Betreuung der Liegenschaften. Zusammen mit den nachgeordneten Behörden trägt das BMVBS Verantwortung für über 26 Milliarden Euro an Haushaltsmitteln und rund 27.000 Beschäftigte. Vertreter des Ministeriums nehmen zudem die Interessen des Bundes als Eigentümer bzw. Miteigentümer bei Unternehmen im Verkehrs-, Bau- und Wohnungsbereich, z.B. bei Flughafen- und Wohnungsbaugesellschaften, wahr. In der Abteilung Umweltpolitik und Infrastruktur, Grundsatzfragen des Ressorts, Europaangelegenheiten werden grundlegende strategische Politikkonzepte entwickelt und umgesetzt. Es geht schwerpunktmäßig darum, durch eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur und deren nachhaltige Finanzierung passende Rahmenbedingungen für ein leistungsfähiges Verkehrssystem zu schaffen. Gleichzeitig muss die Verkehrs- und Baupolitik umwelt- und klimafreundlich ausgestaltet werden. Ein weiteres wichtiges Thema der Abteilung ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei Planungsentscheidungen zur Verkehrsinfrastruktur. Außerdem kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv um die Förderung von Forschung und Innovation sowie die Koordination und Steuerung der EU-Politik. Für alle Fragen rund um den Schienen- und Straßenverkehr ist die Abteilung Landverkehr zuständig. Sie vertritt außerdem die Interessen des Bundes als Eigentümerin der Deutschen Bahn AG. Wichtigste Aufgabe der Abteilung Straßenbau ist der Erhalt, Aus- und Neubau von Bundesfernstraßen. Das Straßennetz im Verantwortungsbereich des Bundes besteht derzeit aus rund 12.000 km Bundesautobahnen und etwa 41.000 km Bundesstraßen. Für die 7.300 km langen Binnenwasserstraßen und die Seewasserstraßen mit einer Fläche von 23.000 km² in unserem Land ist die Abteilung Wasserstraßen und Schifffahrt zuständig. Einen Schwerpunkt dieser Abteilung bildet die Mitarbeit in internationalen Institutionen, in denen z.B. Fragen des See- und Schifffahrtsrechts erörtert und entschieden werden. Auch in der Abteilung Luft- und Raumfahrt ist der Blick über die Grenzen Deutschlands Alltag. Hier geht es sowohl um faire internationale Wettbewerbsregeln als auch darum, den weltweit wachsenden Luftverkehr effizient, sicher und umweltfreundlich zu gestalten. Die Abteilung Raumordnung, Stadtentwicklung, Wohnen kümmert sich um die Bereiche Stadtentwicklung und Raumordnung, Bau- und Wohnungsrecht sowie Mietrecht. Dabei hat die gemeinwohlorientierte Sicherung des Wohnens auch angesichts der demografischen Entwicklung einen

hohen Stellenwert. In dieser Abteilung sind auch die Programme der Städtebauförderung, vor allem zum Stadtumbau sowie zur Sozialen Stadt angesiedelt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung der ländlichen Infrastruktur gelegt. Die Abteilung Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten ist für Grundsatzfragen des Bauwesens, die energetische Modernisierung, das öffentliche Auftragswesen, Baukultur, Bautechnik und Bauwirtschaft zuständig. Darüber hinaus übernimmt sie die fachliche Verantwortung für zivile Bauten des Bundes im In- und Ausland.